

2020-05-24 – Der Heilige Geist

Am vergangenen Donnerstag erinnerten wir uns an Jesu Himmelfahrt und in einer Woche feiern wir Pfingsten, beides geschichtsträchtige Ereignisse im Reich Gottes. Und das Thema vom heutigen Gottesdienst, das passt da ganz gut ins Bild. Es geht heute Morgen ja um den Heiligen Geist, und zwar im Rahmen unserer Predigtreihe zum Apostolischen Glaubensbekenntnis.

Wir haben im vergangenen Jahr einiges zum Heiligen Geist miteinander angeschaut. Der Heilige Geist ist neben Jesus, Gottessohn, und Gott dem Vater, die dritte Person unseres dreieinigen Gottes.

Die Bibel redet an verschiedensten Stellen vom Heiligen Geist. Im Blick auf Auffahrt und Pfingsten wird uns davon berichtet, wie Jesus sagte, dass, wenn er zum Vater zurückgekehrt ist, er den Heiligen Geist zu uns schicken wird und in ihm bei allen Gläubigen sein wird.

Im Heiligen Geist also ist die weltweite Kirche, der weltweite Leib Christi seit 2000er Jahren verbunden. An Pfingsten haben die Jünger den Startschuss in diese neue Wirklichkeit erlebt. Mit der Ausgießung des Heiligen Geistes haben sich nicht nur die Worte von Jesus, sondern auch verschiedenste Prophezeiungen aus dem AT erfüllt. Zu dem was Jesus «für uns» getan hat, kommt also durch die Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten, das in der Theologie sogenannte «Christus in uns» hinzu.

Unser Herr und Heiland Jesus Christus lebt fortan durch den Heiligen Geist in uns Gläubigen. Und genauso wie Er mithilfe des Heiligen Geistes ein geheiligtes Leben in der Liebe Gottes gelebt hat, sollen auch wir mehr und mehr genau dazu finden! Hierzu müssen wir Jesus Raum schaffen in unserem Leben, und zwar damit Er durch den Geist in uns wirken kann. So wie Jesus die Führung in seinem Leben seinem Vater übergeben hat, sollen auch wir uns von Gott leiten lassen.

Wir wollen uns an die bekannten Verse aus Galater 5 hierzu erinnern. Ich lese sie euch vor:

¹⁶ Was will ich damit sagen? Lasst den Geist Gottes euer Verhalten bestimmen, dann werdet ihr nicht mehr den Begierden eurer eigenen Natur nachgeben. ¹⁷ Denn die menschliche Natur richtet sich mit ihrem Begehren gegen den Geist Gottes, und der Geist Gottes richtet sich mit seinem Begehren gegen die menschliche Natur. Die beiden liegen im Streit miteinander, und jede Seite will verhindern, dass ihr das tut, wozu die andere Seite euch drängt. [...]

²² Die Frucht hingegen, die der Geist Gottes hervorbringt, besteht in Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, ²³ Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung. Gegen solches Verhalten hat kein Gesetz etwas einzuwenden. ²⁴ Nun, wer zu Jesus Christus gehört, hat seine eigene Natur mit ihren Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. ²⁵ Da wir also durch Gottes Geist ein neues Leben haben, wollen wir uns jetzt auch auf Schritt und Tritt von diesem Geist bestimmen lassen. ²⁶ Wir wollen nicht überheblich auftreten, einander nicht provozieren und nicht neidisch aufeinander sein!

Wer also an Jesus Christus glaubt, an seinen Sieg, seine Auferstehung, an die Vergebung, dass er uns an all dem Anteil geben will. Und wer dann sein Leben nach dem Willen Gottes, in der Liebe Gottes, gestalten will, der wird dem Heiligen Geist Raum schaffen in seinem Herzen und es werden Früchte, dieses Lebens, nach dem guten Willen Gottes, sichtbar werden.

Während die Frucht des Heiligen Geistes im Leben jedes Gläubigen Wirklichkeit werden will, so verhält es sich bei den Gaben des Heiligen Geistes etwas anders. In der Bibel lesen wir von verschiedenen sogenannten Geistesgaben. Wir haben uns im letzten Jahr in unserer Predigtserie zum Thema intensiver damit auseinandergesetzt. Gott rüstet einzelne Gläubige mit besonderen Gaben aus. Sie sollen dazu dienen, dass die Gemeinde gestärkt wird und durch die Gemeinde das Reich Gottes immer wieder an neuen Orten aufgerichtet wird.

Rufen wir uns auch hierzu ein paar Verse in Erinnerung, 1.Kor 12:4-11

⁴ Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. ⁵ Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. ⁶ Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt, alles in allen. ⁷ In einem jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller; ⁸ dem einen wird durch den Geist gegeben, von der Weisheit zu reden; dem andern wird gegeben, von der Erkenntnis zu reden, nach demselben Geist; ⁹ einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; ¹⁰ einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. ¹¹ Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist und teilt einem jeden das Seine zu, wie er will.

Wenn wir also die Frucht des Heiligen Geistes und die Gaben des Heiligen Geistes miteinander vergleichen, dann wird deutlich, im Fokus steht jeweils das Miteinander, das Gegenüber, die Beziehung. Liebe kann man nicht für sich allein leben. Wenn ich dem Heiligen Geist Raum schaffe in meinem Herzen, wenn ich mich der Herrschaft Jesu unterstelle und mein Tun und Denken mehr und mehr von der Liebe Gottes bestimmt werden, dann wird die Frucht des Heiligen Geistes in meinem Leben zunehmen und sie wird mehr und mehr sichtbar werden.

Doch wie bereits erwähnt verhält es sich mit den Geistesgaben ein bisschen anders als mit der Frucht des Heiligen Geistes. Die Frucht des Heiligen Geistes wird im Leben jedes Gläubigen sichtbar und je nachdem wie wir unser Leben gestalten, wird mehr oder weniger von dieser Frucht Wirklichkeit. Hier ist jeder Gläubige gleichermassen betroffen und wir haben durchaus einen Einfluss darauf, wie sehr wir uns öffnen für das Wirken Gottes an und in uns. Wenn ich mich also z.B. nicht dahingehend verändern will, dass ich geduldiger bin, dann wird diese Frucht wohl auch nur sehr langsam wachsen, wenn überhaupt.

Und bei den Geistesgaben? Wenn ich mich nach den Gaben des Heiligen Geistes ausstrecke, dann wird mich der Heilige Geist mitnehmen auf eine Entdeckungsreise, davon bin ich überzeugt. Doch jetzt gibt es einiges, das in der Vergangenheit von Menschen missverstanden wurde im Blick auf die Geistesgaben. Und so musste bereits Paulus auf einige Dinge mit Nachdruck hinweisen: Die Geistesgaben sind keine Errungenschaft aus eigenem Verdienst, keine Belohnung, oder Auszeichnung, sie sind eine Gabe Gottes. *Wir können uns nach ihnen ausstrecken, doch es sind hier nicht alle Gläubigen im selben Mass betroffen. «Der Geist teilt einem jeden das Seine zu, wie er will».* Fest steht, nicht jeder Gläubige kann alles! Es gilt hier klar von der Frucht des Heiligen Geistes zu unterscheiden, die da wächst, wo wir der Liebe Gottes und somit Gott selbst mehr Raum geben unser Denken und Handeln zu bestimmen. Doch für die Geistesgaben gilt eben: Keiner kann alles und das fällt den Menschen immer etwas schwer. Schliesslich wollen wir ja meistens das, was wir nicht haben können. Für die Gemeinde gilt: Wir sind hier aufeinander angewiesen.

Wir können also sagen: Die Frucht des Heiligen Geistes ist viel grundlegender noch, als es die Gaben sind. So schreibt dann auch Paulus:

¹ Wenn ich in Sprachen rede, die von Gott eingegeben sind – in irdischen Sprachen und sogar in der Sprache der Engel –, aber keine Liebe habe, bin ich nichts weiter als ein dröhnender Gong oder eine lärmende Pauke. ² Wenn ich prophetische Eingebungen habe, wenn mir alle Geheimnisse enthüllt sind und ich alle Erkenntnis besitze, wenn mir der Glaube im höchsten nur denkbaren Mass gegeben ist, sodass ich Berge versetzen kann – ‘wenn ich alle diese Gaben besitze,’ aber keine Liebe habe, bin ich nichts. ³ Wenn ich meinen ganzen Besitz an die Armen verteile, wenn ich sogar bereit bin, mein Leben zu opfern und mich bei lebendigem Leib verbrennen zu lassen, aber keine Liebe habe, nützt es mir nichts. 1.Kor 13:1-3.

Die Liebe Gottes, die selbst erst als eine Frucht des Heiligen Geistes in unserem Leben Wirklichkeit wird, sie ist das Wichtigste überhaupt. Und der Heilige Geist, der erinnert uns immer wieder genau

daran! Er überführt unsere Herzen und zeigt uns auf, wo wir nicht in Liebe handeln. Durch ihn macht uns Gott immer wieder deutlich, wo wir von anderen Motiven getrieben sind, wo Egoismus herrscht, wo wir uns um uns selbst drehen und nicht die Liebe Gottes unser Denken und Handeln bestimmt.

Jetzt wo wir uns die Frucht des Heiligen Geistes und die Geistesgaben wieder etwas in Erinnerung gerufen haben, natürlich nur ganz kurz und knapp, da ist es interessant, was jetzt also im apostolischen Glaubensbekenntnis dazu geschrieben steht. Wer sich an die erste Predigt von Joel erinnert, der kennt die Antwort – nichts.

Wir lesen lediglich die Worte: «Ich glaube an den Heiligen Geist.

Warum steht nur so wenig über den Heiligen Geist geschrieben?? Er ist doch für das Reich Gottes von höchster Bedeutung! Jesus hat doch selbst gesagt:

⁷ Doch glaubt mir: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht von euch wegginge, käme der Helfer nicht zu euch; wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. Joh 16:7

Ich glaube wir finden die Antwort, wenn wir Jesus an dieser Stelle noch etwas weiter unser Gehör schenken:

⁸ Und wenn er kommt, wird er der Welt zeigen, dass sie im Unrecht ist; er wird den Menschen die Augen öffnen für die Sünde, für die Gerechtigkeit und für das Gericht. ⁹ Er wird ihnen zeigen, worin ihre Sünde besteht: darin, dass sie nicht an mich glauben. Joh 16:8-9

Der Heilige Geist ist für das Leben jedes Gläubigen unabdingbar. Zu dem «Christus für uns» kommt nach der Bekehrung das «Christus in uns» dazu. Er ist es, in dem die weltweite Kirche verbunden ist und die Frucht und die Gaben des Heiligen Geistes sind aus dem Reich Gottes nicht wegzudenken!

Doch ich bin auch davon überzeugt, dass wenn wir ein Leben in der Liebe Gottes suchen, dann müssen wir die Liebe Gottes sehen und sichtbar wird sie nun mal unvergleichlich in *Jesus Christus*. In ihm hat sich Gott den Menschen offenbart. In ihm wird deutlich wie sehr Gott diese Welt liebt – in ihm hat Gott dir gezeigt, wie sehr er Dich liebt! In ihm hat Gott den Sieg über Sünde, Tod und Teufel errungen. Jesus Christus ist der Dreh- und Angelpunkt unsrer Weltgeschichte!

Und wenn jetzt also im Apostolischen Glaubensbekenntnis nur so wenig über den Heiligen Geist geschrieben steht, dann glaube ich liegt das in erster Linie daran, dass für die Gläubigen Jesus Christus seit jeher im Fokus stand. Ihm haben sie ihr Herz geöffnet, ihm haben sie ihr Vertrauen geschenkt. Der Auferstandene gab ihnen die Hoffnung auf die Auferstehung!

Ich glaube für unseren Alltag können wir festmachen, dass es gut ist, wenn wir von der Bibel her verstehen, was genau die Rolle und die Aufgabe des Heiligen Geistes ist. Wo und wie Gott durch ihn in unserem Leben wirkt und da gibt es noch einiges Mehr als das, was ich jetzt in dieser Kurzpredigt anschneiden konnte. Es ist wichtig, dass wir in die Aussage des Apostolischen Glaubensbekenntnisses einstimmen können und an den Heiligen Geist als Teil unseres dreieinigen Gottes glauben.

Doch wir brauchen uns auch keinen Kopf zu machen, wenn es vordergründig Jesus ist, der unser Herz bewegt. Wenn er es ist, der unser Herz höher schlagen lässt, wenn wir in der Bibel lesen. Der Heilige Geist fühlt sich nicht betupft, nein, vielmehr ist es gerade er, der in dem Moment an uns wirkt und uns das Herz für Jesus öffnet! Gott hat sich dazu entschieden, sich dieser Welt in Jesus Christus zu offenbaren und das ist gut so! Schliesslich ist da, wo Jesus wirkt, immer die ganze Dreieinigkeit am Werk! Und in diesem Sinne dürfen wir uns daran freuen, dass genauso, wie der Vater durch den Heiligen Geist in Jesus ist, Jesus in uns leben will!

Fragen für die Kleingruppen:

1. Wir haben einen dreieinigen Gott. Wie wirkt sich das auf deinen Glaubensalltag aus?
2. Das «Christus für uns» und das «Christus in uns» sind für jeden Gläubigen entscheidend. Wie denkst du darüber?
3. Was macht für dich persönlich den Heiligen Geist aus?
4. Den Heilige Geist mit einer Kraft zu verwechseln, über die wir verfügen können ist in unserem Kulturkreis vielleicht nicht die grösste Gefahr, doch inwieweit ist dir der Heilige Geist in deinem Glaubensalltag ein personales Gegenüber?